

# DIE GROSSE FREIHEIT

Jeder Schritt ein Genuss. Jeder Schwung ein Traum. Bei Skitouren zählt der Moment. Der Luxus beginnt dort, wo dieser Augenblick vervielfacht wird. Hier einige Tipps, wo das am besten gelingt.



Text: Heimo Rollett

**D**as musste ich erstmal verstehen: Warum zum Skifahren auf den Lift verzichten? Eine Antwort: Weil auf die schönsten Berge keine Lifte gehen.

Heli? Ja, das verspricht einen Abfahrts-Reigen. Aber es geht nicht nur ums Runter, sondern auch darum, durch unverspurte Wintermärchenlandschaften zu wandern, um abzuschalten, um Wellness im Kopf und Sport in den Beinen. Darum wurden Skitouren für mich die Königsdisziplin im

Winter. Der Wermutstropfen: Wer sich nach der Abfahrt nicht mit systemgastro-nomischem Einheitsbrei den Magen verderben will und das Gipfelniveau auch in der Unterkunft aufrecht erhalten will, hat es schwer. Die wenigsten Premium-Häuser sind auf diesen immer beliebter werdenden Sport eingestellt. Darum haben wir ein paar Adressen recherchiert, bei denen sich Champagner-Powder und -Bar nicht ausschließen.





Foto © Planai Bahnen – Dachstein/Simon van Hal

**Nah und hoch  
Im Angesicht des Dachsteins**

Der Dachstein und die Schladminger Tauern sind vor allem vom Osten aus rasch erreichbar. Ein Geheimtipp außerhalb Schladmings ist das Hotel Höflehner (4\*Superior). Sympathisch schmiegt es sich an einen Hang mitten in einem Ski-gebiet mit bester Aussicht auf die steirischen Alpen. Skitouren gehören hier zum Alltag. Im

April bietet das Hotel sogar ein eigenes Touren-Special an. Höhepunkt dabei ist die Dachsteinüberquerung - alles natürlich immer mit staatlich geprüfem Berg- und Skiführer. Wem die Tour zu steil ist, der kann sich im wunderbaren Wellness-Angebot baden. Ob Männerkosmetik, Massagen für werdende Mütter oder Tee- nie-Spa – die ganze Familie ist hier bestens versorgt.

[www.hoeflehner.com](http://www.hoeflehner.com)

Das Hotel Höflehner bietet neben einem Touren-Special auch ein umfangreiches Wellness-Programm.



Foto © Hotel Höflehner

**Klassiker  
Abseits der Top-Skigebiete**

Das Gebiet um St. Moritz ist und bleibt eines der Schönsten: für den klassischen Winterurlaub, zum Skifahren und – gerade weil es so viele Freeridemöglichkeiten gibt – auch für Skitouren. Der Schnee ist hier aufgrund der Höhe tendenziell trockener und weicher, was auch aufstiegsorientierten Tourengern spätestens beim ersten Schwung hinunter ein spaßiges Lächeln ins Gesicht zaubert.

Ein Klassiker der Region und mit drei Stunden Zeitbedarf recht leicht bewältigbar ist der Piz Muragl. Ausgangspunkt für diese Besteigung ist das Bergdorf Pontresina. Lediglich 750 Höhenmeter geht es mit Muskelkraft hinauf, wenn man für die ersten Meter die Bahn nimmt. Runterflitzen kann man dann dafür doppelt so viele Höhenmeter, und wer dann noch keine weichen Oberschenkel hat, kann noch am hauseigenen Eislaufplatz des Grand Hotel Kronenhof (direkt am Fuße des Muragls gelegen) ein paar Runden drehen oder in der hoteleigenen Kegelbahn bei einem wärmenden Cognac sein Glück (oder Können) versuchen.

Hotels direkt in St. Moritz wie der Kronenhof oder auch das Grand Hotel Kulm runden das Tourenvergnügen nämlich erst richtig ab. Klar, man kann auch auf Berghütten schlafen, aber warum sollte ich nach dem Schneeausflug auf die Zirbensauna, eine Massage und Haute Cuisine verzichten?

Praktisch: Auch vom Hotel Kulm können Beginner oder Konditionsschwächere

Das Grand Hotel Kronenhof in St. Moritz ist ein idealer Ausgangspunkt für Skitouren.



Foto © Grand Hotel Kronenhof

für die ersten Höhenmeter die Gondel nehmen, um mehr Zeit für sensationelle Panoramablicke auf den Gipfeln und Graten zu haben. Vom Piz Nair (3.057 m) aus überblickt man das Engadin, gegenüber liegt der Piz Bernina, der östlichste 4.000er der Alpen mit seinem ausgesetzten Biancogrät, einem Klassiker für alle Alpinisten. Abgefahren wird z.B. über die Variante Richtung La Foppa über einen Steilhang und Felsbänder ins Suvrettatal. Oder man geht noch ein paar Schritte und fährt auf der anderen Seite des Bergmassivs nach Spinas hinab. Ein Taxi oder auch die durchaus empfehlenswerte Schweizer

Bahn bringt einen nach St. Moritz zurück. Dort wartet im Hotel bestimmt schon ein Grand Cru als Belohnung.

Eine der schönsten Skitouren, die ich je gegangen bin, liegt 15 Kilometer von St. Moritz entfernt und führt auf den Piz Lunghin. Ausgangspunkt ist der winzige Ort Maloja. Kurz nach ihm bricht das Engadin Richtung Italien plötzlich 1.482 Meter in die Tiefe. Hier steht das 1884 erbaute Maloja Palace. Der Aufstieg von hier weg wird mit jedem Schritt atemberaubender. Immer kleiner wird das Dorf unter uns, selbst das wuchtige Hotel erscheint plötzlich wie das Accessoire einer

Modelleisenbahn. Noch ein Schritt und der Blick wird hinabgesaugt, auf den Maloja-pass, dann weiter hinein in das tief eingeschnittene Bergell, an dessen Ende sich irgendwann der Comer See breit gemacht hat. Hier geht es weiter Richtung Adria. Auf der anderen Seite des Gipfels entspringt der Inn, der ins Schwarze Meer mündet, und auch die Julia findet bei diesem Berg ihren Ursprung: sie führt schließlich irgendwann ihr Wasser in die Nordsee. Am Gipfel dieser europäischen Wasserscheide heißt es dann „Berg heil!“ - und während die Sonne die Nase kitzelt, öffnen wir erwartungsvoll das Lunchpaket des Hotels.



Die Region Lech/Zürs am Arlberg  
ist mit Sicherheit eine der schönsten  
Gebiete für ausgedehnte Skitouren,  
Freeride und Heliskiing in Österreich.





Foto © Lech-Zürs Tourismus/Sepp Mallaun



Neben dem Engadin bieten sich als weitere Klassiker natürlich Gebiete wie Andermatt (hier lässt sich das Chedi Andermatt als Stützpunkt ausprobieren, wo es einen eigenen Skibutler gibt), die Dolomiten und in Österreich der Arlberg an.

In Lech stößt man mit dem Thema Skitouren auf professionelle Routine statt auf fragende Gesichter. Das Alpincenter Lech hilft mit Tourentipps, Wetterratschlägen, Sicherheits-Updates und den besten Guides. Als beliebte Ziele stehen u.a. die Mohnenfluh, der Trittkopf (gut bei schlechterem Wetter) oder das Madloch, aber auch der Kaltenberg, die Wildebene und die Erlispitze zur Auswahl. Nur den Mehlsack und das Schneetal sollten Sie meiden – da können Sie nämlich auch mit dem Heli rauf fliegen. Die besten Hotels am Platz

Im Chalét-Dörfchen „Hotellerie de Mascognaz“ genießt man am besten im Rahmen der „Cross Alpina Tour“ Bergambiente auf höchstem Niveau.

wahres Fundstück ist etwa das „Hotellerie de Mascognaz“, ein authentisches Dörfchen aus dem 13. Jahrhundert, dessen Hütten von vermögenden Italienern liebevoll saniert wurden. Obwohl das Chalet-Hotel nur mittels Schneemobil erreichbar ist, kann hier fast alles geboten werden – Bergambiente auf höchstem Niveau. Tilman Held, der Erfinder des Tracks, hat auch sonst nichts anbrennen

---

## In Lech stößt man mit dem Thema Skitouren auf professionelle Routine statt auf fragende Gesichter.

---

sind der Almhof Schneider und das Hotel Aurelio (beide 5-Stern-Superior).

### **Ultimativ Cross Alpina**

Zweifelsfrei die eleganteste Art, wie Skitouren mit Annehmlichkeit verbunden werden können. Diese organisierte Tour führt vom Matterhorn nach Italien. Übernachtet wird in exklusiven Berghotels, ein

lassen: einmalige Gourmeterlebnisse in den verstecktesten Spezialitätenrestaurants hat er eingebaut, mehrere Helikopterflüge sind inkludiert, Leihhausrüstung sowieso. Das Gepäck wird während den Touren zum nächsten Hotel geschuttelt. Auf Wunsch (und gegen Aufpreis) fahren auch prominente Ski-Olympiasieger mit. Profi-Guides und ein persönlicher Concierge stehen rund um die Uhr zur Verfügung.

Das Wetter kann man zwar leider nicht mitbestellen, aber die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass man die Bergsonne, die traumhaften Ausichten und die wundervolle Berglandschaft in vollen Zügen genießen kann.



Touren Erfahrung ist übrigens nicht gar nicht nötig, allzu viel Kondition auch nicht. Wer das komplette Package will, sollte mit rund 9.000 Euro rechnen. Oftmals werden aber Teile aus dem Programm individuell für Ehepaare oder Familien, die mit ihren größeren Kindern nochmal einen gemeinsamen Urlaub verbringen wollen, zusammengestellt, wie Held im Gespräch mit Travel & Lifestyle erzählt.

#### **Für Verwegene Skitour zu den Pinguinen**

Wer in den Alpen, den Anden und im Himalaya schon alles gesehen hat respektive alle Hänge schon gefahren ist, der kann mit Laserer alpin Skitouren zwischen Eisbergen und Pinguinen erleben. Erstaunlich viele Tourenmöglichkeiten ergeben sich bei dieser Reise in der Antarktis, lediglich der Komfort ist

naturgemäß eingeschränkt. Ein Kreuzfahrtschiff bringt die maximal acht Teilnehmer von Feuerland auf eine der südlichen Shetland Inseln. Neben einzigartigen Touren stehen aber auch andere Dinge am Programm: der Besuch der ukrainischen Forschungsstation Vernadsky etwa, oder die vulkanischen Thermalquellen. Dennoch: Wer schon bei einem winterlichen Maroni-Empfang kalte Füße bekommt, sollte diese Reise lieber auslassen.



#### **LINKS**

- .....
- [www.hoeflehner.com](http://www.hoeflehner.com)
- [www.schladming-dachstein.at](http://www.schladming-dachstein.at)
- [www.kronenhof.com](http://www.kronenhof.com)
- [www.kulm.com](http://www.kulm.com)
- [www.graubuenden.ch/skitouren](http://www.graubuenden.ch/skitouren)
- [www.lech-zuers.at](http://www.lech-zuers.at)
- [www.almhof.at](http://www.almhof.at)
- [www.aureliolech.com](http://www.aureliolech.com)
- [www.awayfromitall.de](http://www.awayfromitall.de)
- [www.the-omnia.com](http://www.the-omnia.com)
- [www.hotelleriedemascognaz.com](http://www.hotelleriedemascognaz.com)
- [www.laserer-alpin.at](http://www.laserer-alpin.at)

#### **Für Weltenbummler Von Japan bis Kenia**

Skitouren lassen sich nicht nur in den Alpen gehen. Natürlich bieten sich die großen Gebirge der Welt dafür an, die Anden, der Himalaja, der Kaukasus. Firn und Pulver gibt es aber auch in Marokko im hohen Atlas, in Kenia, in Japan oder unweit von Rom – in den Abruzzen. Perfekt geneigte Hänge kann man da in der warmen Frühjahrs Sonne hinunterwedeln mit Blick aufs blaue Meer. In der Türkei, China und Indien geht es weniger romantisch zu, hier ist großteils schon mit Expeditionsbedingungen zu rechnen. Kanada und die USA sind hingegen infrastrukturell recht gut erschlossen.